

**WIFO** 



## **Presseinformation**

# **Ein Tourismus-Satellitenkonto für Österreich**

## **Methodik, Ergebnisse und Prognosen für die Jahre 2000 bis 2007**

**Peter Laimer (ST.AT), Egon Smeral (WIFO)**

Studie von Statistik Austria und Österreichischem Institut für  
Wirtschaftsforschung im Auftrag des Bundesministeriums  
für Wirtschaft und Arbeit

Mit finanzieller Unterstützung von: Europäische Kommission,  
DG Unternehmen und Industrie

**Dezember 2006**

# Ein Tourismus-Satellitenkonto für Österreich

## Methodik, Ergebnisse und Prognosen für die Jahre 2000 bis 2007

---

*Der Tourismus spielt in der österreichischen Volkswirtschaft eine bedeutende Rolle. Die herkömmliche Tourismusstatistik und die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR) können die Vielfalt an volkswirtschaftlichen Verflechtungen des Sektors nur unzureichend darstellen. Um die monetäre Größenordnung der Tourismuswirtschaft zu erfassen sowie eine Basis für die Beobachtung der laufenden Entwicklung zu schaffen, erschien die Implementierung eines Tourismus-Satellitenkontos (TSA) als ein geeigneter Ansatz. Dessen Umsetzung für Österreich erfolgte im Jahr 2001 beginnend mit dem Berichtsjahr 1999 in einem gemeinsamen Projekt von Statistik Austria (ST.AT) und dem Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit (BMWA).*

---

Beginnend mit dem Berichtsjahr 2004 wurde die monetäre Betrachtungsweise um die Quantifizierung der direkten und indirekten Beschäftigungswirkungen erweitert. Somit liegen in der aktuellen Studie Ergebnisse für die Jahre 2004 und 2005 zum Gesamtbeitrag der Tourismus- und Freizeitwirtschaft zur Beschäftigung vor.

### **Tourismusaufwendungen 2006 erstmals über 30 Mrd. €**

Im Jahr 2005 entfielen laut vorläufigen TSA-Ergebnissen 52,8% der Gesamtausgaben für Urlaubs- und Geschäftsreisen sowie Verwandten- und Bekanntenbesuche von 29,23 Mrd. € auf ausländische Reisende, 44,1% auf inländische Reisende und 3,1% auf die Ausgaben der Inländer in Wochenendhäusern und Zweitwohnungen. Im Jahr 2006 dürften die Gesamtausgaben um 3,9% steigen und ein Volumen von 30,38 Mrd. € erreichen, für 2007 wird mit einer Expansion um 3,8% auf 31,53 Mrd. € gerechnet (Übersicht 1).

Auf Basis der TSA-Methode wurden für das Jahr 2005 direkte Wertschöpfungseffekte des Tourismus von 15,87 Mrd. € ermittelt (2004: 14,94 Mrd. €). In Relation zum BIP ergibt sich rein rechnerisch ein Anteil von 6,5% (2004: 6,3%).

### **Tourismus erwirtschaftet rund 9% des BIP**

Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Tourismus bzw. dessen Beitrag zur gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung ist eine wichtige Kennzahl für die Wirtschaftspolitik. Zu ihrer Berechnung werden die TSA-Ergebnisse einschließlich aller durch den Tourismus

ausgelösten direkten und indirekten Effekte, aber unter Ausschluss der Dienst- und Geschäftsreisen dargestellt.

Durch Anwendung der Input-Output-Multiplikatoren auf die korrigierten TSA-Ergebnisse ergaben sich für das Jahr 2005 direkte und indirekte Wertschöpfungseffekte von 21,56 Mrd. € (+3,8% gegenüber 2004; Übersicht 2). Damit erreichte der Beitrag des Tourismus zur gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung (BIP) 8,8%. 2006 und 2007 dürfte dieser Wert bei jeweils 8,7% liegen.

Obwohl die Input-Output-Analyse durch ihre restriktiven Annahmen (z. B. Fehlen von Substitutionsmöglichkeiten und Skalenerträgen oder Auslastungsüberlegungen) Unschärfen auf das Ergebnis ausstrahlt, ist sie die einzige Methode, die eine systematische Erfassung aller direkten und indirekten Wertschöpfungseffekte des Tourismus erlaubt.

Für die Ermittlung der volkswirtschaftlichen Bedeutung der Tourismus- und Freizeitwirtschaft muss zusätzlich der nicht-touristische Freizeitkonsum der Österreicher am Wohnort berücksichtigt werden. Laut aktuellen Berechnungen wurden im Jahr 2005 für den Freizeitkonsum der Inländer am Wohnort 23,13 Mrd. € (+3,4%) aufgewandt. Nach Anwendung der Input-Output-Multiplikatoren ergaben sich dadurch direkte und indirekte Wertschöpfungseffekte von 18,96 Mrd. €. Der Beitrag des Freizeitkonsums zur gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung betrug damit 7,7%.

### Übersicht 1: Hauptergebnisse des Tourismus-Satellitenkontos für Österreich

#### Touristische Nachfrage

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
	Mio. €							
Ausgaben von ausländischen Reisenden	12.361	13.397	13.907	14.548	14.822	15.428	15.968	16.543
Übernachtende Reisende <sup>1)</sup>	11.104	11.957	12.358	13.047	13.299	13.807	14.282	14.789
Im Zuge von Tagesbesuchen <sup>1)</sup>	1.257	1.440	1.549	1.501	1.523	1.621	1.686	1.754
Ausgaben inländischer Reisender	10.344	10.965	11.308	11.983	12.263	12.879	13.458	13.996
Urlaubsreisende	8.188	8.672	8.958	9.612	9.653	9.947	10.380	10.779
Übernachtende Reisende <sup>2)</sup>	4.844	5.259	5.436	6.044	6.073	6.185	6.426	6.648
Im Zuge von Tagesbesuchen	3.344	3.413	3.521	3.568	3.580	3.765	3.953	4.131
Geschäftsreisende	2.156	2.293	2.350	2.371	2.610	2.932	3.079	3.217
Übernachtende Reisende	835	917	931	1.008	1.152	1.401	1.463	1.521
Im Zuge von Tagesbesuchen	1.321	1.376	1.419	1.363	1.458	1.531	1.616	1.696
Ausgaben der Inländer in Wochenendhäusern und Zweitwohnungen	822	856	882	888	854	922	955	991
Gesamtausgaben (Urlaubs- und Geschäftsreisende, einschließlich Verwandten- und Bekanntenbesuche)	23.527	25.218	26.097	27.419	27.939	29.228	30.381	31.531

Q: Statistik Austria, WIFO. 2000 bis 2003: endgültig, 2004: revidiert, 2005: vorläufig, 2006 und 2007: Prognose. –

<sup>1)</sup> Urlaubs- und Geschäftsreisende; einschließlich der Ausgaben für den Personentransport. – <sup>2)</sup> Einschließlich der Ausgaben für Kuraufenthalte.

## Übersicht 2: Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Tourismus- und Freizeitwirtschaft in Österreich

TSA-Erweiterungen: direkte und indirekte Wertschöpfung

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
	Mio. €							
Tourismus <sup>1)</sup>	17.524	18.799	19.472	20.539	20.770	21.563	22.388	23.217
Freizeitkonsum der Inländer am Wohnort	16.036	16.391	16.906	17.221	18.341	18.963	19.645	20.392
Tourismus und Freizeitwirtschaft <sup>1)</sup>	33.560	35.189	36.378	37.760	39.111	40.526	42.033	43.609
	Veränderung gegen das Vorjahr in %							
Tourismus <sup>1)</sup>	.	+7,3	+3,6	+5,5	+1,1	+3,8	+3,8	+3,7
Freizeitkonsum der Inländer am Wohnort	.	+2,2	+3,1	+1,9	+6,5	+3,7	+3,6	+3,8
Tourismus und Freizeitwirtschaft <sup>1)</sup>	.	+4,9	+3,4	+3,8	+3,6	+3,6	+3,7	+3,7
	Beitrag zum BIP in %							
Tourismus <sup>1)</sup>	8,3	8,7	8,8	9,1	8,8	8,8	8,7	8,7
Freizeitkonsum der Inländer am Wohnort	7,6	7,6	7,7	7,6	7,8	7,7	7,7	7,6
Tourismus und Freizeitwirtschaft <sup>1)</sup>	16,0	16,3	16,5	16,7	16,6	16,5	16,4	16,3

Q: Statistik Austria, WIFO. 2000 bis 2003: endgültig, 2004: revidiert, 2005: vorläufig, 2006 und 2007: Prognose. – <sup>1)</sup> Ohne Dienst- und Geschäftsreisen.

Eine Gesamtbetrachtung der inlandswirksamen Aufwendungen für den nicht-touristischen Freizeitkonsum am Wohnort und den touristischen Konsum macht die beachtliche Dimension der gesamten Tourismus- und Freizeitwirtschaft deutlich:

- Die für das Jahr 2005 ermittelten direkten und indirekten Wertschöpfungseffekte ergaben ein Volumen von 40,53 Mrd. € (+3,7%).
- Der Beitrag der gesamten Tourismus- und Freizeitwirtschaft zum BIP erreichte damit 16,5%.
- Im Jahr 2006 dürfte das Gewicht des Sektors an der gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung 16,4% erreichen, 2007 auf 16,3%.

### Tourismus- und Freizeitwirtschaft schafft Arbeitsplätze

Die Nachfrage nach den Gütern und Dienstleistungen der Tourismus- und Freizeitwirtschaft löst erhebliche Arbeitsmarktwirkungen aus. Im Jahr 2005 waren laut Ergebnissen des TSA-Beschäftigungsmoduls (TSA-BM) 272.476 Erwerbstätige (gemessen in Vollzeitäquivalenten) den charakteristischen Tourismusbranchen direkt zuzurechnen, rein rechnerisch 7,8% der Erwerbstätigen insgesamt.

Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Tourismusbeschäftigung kann durch Berücksichtigung aller durch den Tourismus ausgelösten direkten und indirekten Effekte geschätzt werden. Eine

erste Berechnung ergab für das Jahr 2005 direkte und indirekte Beschäftigungseffekte von insgesamt rund 423.000 Vollzeitäquivalenten. Damit erreichte der Beitrag des Tourismus zur Gesamtbeschäftigung 12,1% aller Erwerbstätigen.

Unter Berücksichtigung der Effekte des nicht-touristischen Freizeitkonsums der Inländer am Wohnort können die direkten und indirekten Beschäftigungseffekte auf etwa 308.500 Vollzeitäquivalente geschätzt werden. Der Beitrag des Freizeitkonsums zur gesamtwirtschaftlichen Beschäftigung dürfte damit knapp 9% ausmachen. Eine Gesamtschau macht die Bedeutung der Tourismus- und Freizeitwirtschaft für die Schaffung von Arbeitsplätzen deutlich:

- Die für das Jahr 2005 ermittelten direkten und indirekten Beschäftigungseffekte der inlandswirksamen Aufwendungen für den nicht-touristischen Freizeitkonsum am Wohnort und den touristischen Konsum ergaben rund 731.500 Vollzeitäquivalente.
- Damit wird jeder 5. Vollarbeitsplatz durch die Tourismus- und Freizeitwirtschaft generiert.

Wien, am 28. Dezember 2006.

*Rückfragen bitte an Univ.-Prof. Dr. Egon Smeral, Tel. 0664 321 84 22, E-Mail-Adresse  
Egon.Smeral@wifo.ac.at.*

*Tabellen und Graphiken zu den Presseaussendungen des WIFO finden Sie jeweils auf der WIFO-Website, <http://www.wifo.ac.at/presse>.*